

## Erasmuserfahrungsbericht- Coimbra im SoSe 2022:



Blick aus meinem WG-Zimmer

Meinen einsemestrigen Auslandsaufenthalt verbrachte ich im Sommersemester 2022 in Coimbra in Portugal. Genauer vom 6.02.2022 bis zum 7.07.2022. Hier war ich für mein Hauptfach Biologie eingeschrieben. Ich wurde im Rahmen von Erasmus+ gefördert. Eigentlich hatte ich einen Auslandsaufenthalt bereits für ein bis zwei Semester vorher geplant. Aufgrund der Coronasituation konnte ich mir jedoch nicht vorstellen im Ausland eventuell nur online zu studieren, daher zögerte ich meinen Auslandsaufenthalt bis in mein sechstes Semester hinaus.

Da ich bereits vor ein paar Jahren im englischsprachigen Ausland, in Neuseeland war, wollte ich gerne ein wenig Zeit in einem Land verbringen, in dem Englisch nicht die Hauptsprache ist. So entschied ich mich für Portugal, weil ich bei einem früheren Urlaub positiv von der Atmosphäre und Lifestyle im Land begeistert war. Daher passte es gut, dass die biologische Fakultät der Uni Bielefeld Kooperationen mit Lissabon und Coimbra in Portugal hat. Coimbra war mir, anders als Lissabon, noch nicht bekannt. Coimbra ist überschaubarer und voll von Studierenden, daher ist meine Wahl auf diese wunderschöne Stadt gefallen. Bei der Recherche, welches Kursangebot ich belegen möchte, wurde ich schnell fündig, da es ein großes Angebot gerade im Bereich der Ökologie an der Universität in Coimbra gab. Auch haben mich die anthropologischen Kurse sehr interessiert, die an der Uni Bielefeld nicht angeboten werden. Um meine Vorstellung von Portugal zu überprüfen und auch im wissenschaftlichen Kontext über den Tellerrand zu schauen, freute ich mich sehr, als ich die Zusage meiner Koordinatorin erhielt. Vorher hatte ich bereits zur besseren Vorbereitung drei Portugiesisch- Sprachkurse an der Uni Bielefeld online absolviert. Hier wurde jedoch hauptsächlich brasilianisches Portugiesisch unterrichtet. Zusätzlich zu dem Learning

Agreement musste ich mich auf der Verwaltungsplattform für Studierende „inforestudante“ anmelden und einige Dokumente ausfüllen und hochladen, wie mein Transcript, ein Foto, meine Kurse angeben und das Learning Agreement und das Grant Agreement. Verwirrend empfand ich nur, dass ich erst kurz vor dem Aufenthalt einen Termin für die Einführungsveranstaltung für internationale Studierende erhalten habe. Außerdem wusste ich leider zu der Zeit, als ich die Kurse auswählen musste, noch nicht, zu welchen Kurszeiten diese stattfinden werden, um mögliche Überschneidungen zu vermeiden. Um eine Wohnung habe ich mich bereits im Oktober gekümmert und bin auf der Wohnungs-Website der Uni fündig geworden. Hier gab es die verschiedensten Möglichkeiten: geteilte Zimmer, WG-Zimmer von privat oder der Uni vermietet, mit oder ohne eigenem Badezimmer. Ich habe mich für ein Zimmer in einer privat vermieteten Sechser-WG entschieden, die ca. 20 min Fußweg zu dem Standort „Polo I“, wo meine Fakultät ihre Räumlichkeiten hat, und dem Zentrum entfernt war. Erst vier bis fünf Monate vorher habe ich zu dem Erasmus+ Stipendium Auslandsbafög beantragt, da ich vorher erst die definitive Zusage der Uni abwarten wollte. Das war ziemlich knapp! Nächstes Mal würde ich mindestens ein halbes Jahr vor dem Aufenthalt den ersten Antrag stellen. Eine Auslandskrankenversicherung habe ich ca. einen Monat vorher abgeschlossen, als ich mein definitives Einreisedatum wusste.

An der FCTUC, wie die Fakultät für Naturwissenschaften und Technologien an der Uni Coimbra heißt, habe ich nach Änderung meines Learning Agreements letztendlich folgende Kurse belegt: „Societal Challenges – Environment“, „Ecological Indicators“, „Vegetal Toxicology“, „Palinology“ und „Portuguese Language III (erasmus)“. Es war sehr hilfreich Kurse des Erasmuskordinators Antonio zu belegen, da er gerne internationale Studierende in seinen Kursen willkommen heißt und das Material sogar auch auf Englisch bereitstellt, welches nicht für alle Dozierenden üblich ist. Antonio ist stets hilfsbereit und zeigt den neu Ankommenden mit ein wenig Witz das universitäre Umfeld. Die Gruppen sind, je nach Kurs, recht überschaubar und es wirkt alles etwas entschleunigt und familiärer. Die Atmosphäre in der Uni ist einladend: ein altes Gebäude mit prachtvollen portugiesischen Fliesen, welches direkt am botanischen Garten liegt. Hier habe ich auch unter anderem gelernt. In einem kleinen Café direkt im Gebäude konnte man bei einem „Galão“ und einem „Pastel de Nata“ ein wenig abschalten und den Blick auf den botanischen Garten genießen. Außerdem habe ich im Vorfeld über ESN, einer Erasmusorganisation, die vor Ort aktiv ist, „eine Buddy“ gefunden. Sie heißt Joana und studierte auch Biologie. Gerade in der Anfangszeit ist dies sehr hilfreich, da sie mir z.B. die verschiedenen Mensen zeigte. Ein Mensaessen gab es übrigens schon für 2,40€. Dafür bekam man eine Hauptspeise (Vegetarisch/Fisch/Fleisch) mit einer Suppe, einem Brot und Nachtisch. Generell um die Uni herum waren viele schöne und günstige Cafés, die mit traditionell portugiesischen Leckereien und einem tollen Ausblick auf den Mondego (Fluss

in Coimbra) einladen. In Portugal wird viel Wert auf Essen gelegt, daher gibt es immer reichlich und frisch Zubereitetes. Vergleichsweise war das Auswärtsessen insgesamt günstiger als in Deutschland. Jedoch hat man es als Veganer\*in ziemlich schwer in Restaurants oder Cafés etwas Essbares zu finden. Es wird vor allem viel Fleisch und Fisch serviert.



Der botanische Garten



Die biologische Fakultät

Das Schöne an Coimbra ist, dass alles Wichtige in ca. 40- 50 Minuten Entfernung zu erlaufen ist. Und das Workout gibt es gratis dazu, da es die Hügel immer auf und ab geht. Daher ist man auch nicht unbedingt auf das Bussystem, welches ich doch als ein wenig verwirrend empfand, angewiesen. Des Weiteren gibt es zwei Bahnhöfe Coimbra-A (näher am Stadtzentrum) und Coimbra-B (für Fernverkehrszüge). Von hier aus erreicht man problemlos Lissabon, Porto, Aveiro oder Figueira da Foz. Busbahnhöfe gibt es außerdem. Das Gute ist, dass man Verbindungen auch noch kurzfristig buchen kann und der Preis meist nur unwesentlich, wenn überhaupt, ansteigt. Wenn man unter einer gewissen Altersgrenze ist oder die European Youth Card besitzt, gab es weitere Rabatte. Wenn man z.B. einen Tag am Strand verbringen wollte, kosteten Hin- und Rückweg insgesamt 5,60€ und man war in gut einer Stunde dort.

Während meines Auslandsaufenthalts gab es viele spannende und schöne Erlebnisse, die sich hier nicht alle in Gänze aufschreiben lassen. Allgemein war die Stimmung in Coimbra

durch viele Studierende mit vielen akademischen Traditionen und den schönen Gebäuden der hügeligen Stadt geprägt. Die Menschen waren meist freundlich und sehr relaxt. Anfangs musste ich mich allerdings erst an die entschleunigte Arbeitsweise gewöhnen, aber nach und nach konnte ich sie selbst auch immer mehr annehmen. Das Schöne an Portugal ist, dass es nicht so groß ist und man viele schöne Orte in geringer Zeit und mit wenig Geld besuchen kann. Auch mit dem Portugiesischem ging es nach einer gewissen Zeit besser, da ich immer mehr anfing Portugiesisch in kleinen Alltagssituationen zu sprechen und besser zu verstehen. Anfangs war dies gar nicht so leicht, weil ich durch meine Sprachkurse die brasilianische Aussprache gewöhnt war. Vor allem aber hat meine WG (zwei Portugiesen, zwei Brasilianerinnen, ein Brasilianer) dazu beigetragen, dass ich mich zuhause in Portugal fühlen durfte: gemeinsame Abende auf dem Balkon mit einem atemberaubenden Blick auf die Stadt. Auf jeden Fall kann ich Coimbra als Studienort und die biologische Fakultät dort wärmstens empfehlen! Bei meiner Abreise war ich „com muito saudade“ und werde sicher wiederkommen.